(19) **Bundesrepublik Deutschland**
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 601 13 487 T2** 2006.07.06

(12) # Übersetzung der europäischen Patentschrift

(97) **EP 1 177 782 B1**
(21) Deutsches Aktenzeichen: **601 13 487.7**
(96) Europäisches Aktenzeichen: **01 305 736.9**
(96) Europäischer Anmeldetag: **02.07.2001**
(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **06.02.2002**
(97) Veröffentlichungstag der Patenterteilung beim EPA: **21.09.2005**
(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **06.07.2006**

(51) Int Cl.[8]: ***A61F 13/15*** (2006.01)

(30) Unionspriorität:
2000230679 31.07.2000 JP

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE, FR, GB, IT, NL, SE

(73) Patentinhaber:
Uni-Charm Corp., Kawanoe, Ehime, JP

(74) Vertreter:
Strehl, Schübel-Hopf & Partner, 80538 München

(72) Erfinder:
Otsubo, Toshiifumi, Mitoyo-gun, Kagawa-ken 769-1602, JP; Kumasaka, Yoshinori, Mitoyo-gun, Kagawa-ken 769-1602, JP; Soga, Hiroyuki, Mitoyo-gun, Kagawa-ken 769-1602, JP

(54) Bezeichnung: **Wegwerf-Kleidungsstück**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Wegwerf-Kleidungsstück, das zum Aufnehmen und Zurückhalten von darauf gelangenden Körperausscheidungen ausgelegt ist.

[0002] Ein Wegwerf-Kleidungsstück nach dem Oberbegriff von Anspruch 1 ist zum Beispiel aus EP-A-933073 bekannt.

[0003] Die japanischen Patent-Offenlegungsschriften Nr. 1994-63072A und 1994-63073A beschreiben eine Wegwerfwindel bestehend aus vorderen und hinteren Taillenbereichen, die getrennt hergestellt und aufeinander gelegt werden, und einem zum Teil durch die vorderen und hinteren Taillenbereiche festgelegten Schrittbereich. Bei der aus der Beschreibung in den Offenlegungsschriften bekannten Wegwerfwindel sind der vordere und der hintere Taillenbereich entlang von Verbindungslinien, die von dem Schrittbereich nach oben und außen zu Seitenkanten der Taillenbereiche verlaufen, miteinander verbunden, um Kreisbogen zu beschreiben, so dass die Taillenöffnung am oberen Teil und ein Paar Beinöffnungen am unteren Teil der Windel gebildet werden. Der vordere und der hintere Taillenbereich weisen jeweils eine flüssigkeitsdurchlässige obere Lage, eine flüssigkeitsundurchlässige rückwärtige Lage und eine zwischen diesen beiden Lagen angeordnete flüssigkeitsabsorbierende Einlage auf. Bei der aus der Beschreibung in den Offenlegungsschriften bekannten Windel ermöglichen es die Verbindungslinien, die von dem Schrittbereich zu den Seitenkanten der Taillenbereiche gebogen nach oben und außen verlaufen, dass die Querabmessung des Schrittbereichs relativ groß bemessen werden kann.

[0004] Die aus der Beschreibung in den vorstehend genannten Offenlegungsschriften bekannte Windel weist jedoch den Nachteil auf, dass, wenn die Querabmessung des Schrittbereichs größer ist als die entsprechende Abmessung des Schrittbereichs eines Trägers, die Umfangskantenabschnitte der jeweiligen Beinöffnungen an den Schenkelinnenseiten des Trägers scheuern können, wenn die. Windel zur Taille des Trägers hochgezogen wird, was ein problemloses Anlegen der Windel beeinträchtigt. Um dieses Problem zu vermeiden, kann die Anfangsabmessung des Schrittbereichs entsprechend verringert werden. Die Abmessung des in dem Schrittbereich liegenden Kerns müsste aber ebenfalls verringert werden, was unvermeidlich eine entsprechende Verringerung der Abmessung des Kerns erfordern würde, das heißt auch die im Schrittbereich erzielte Aufnahmefähigkeit für Körperausscheidungen würde schlechter.

[0005] Das US-Patent Nr. 3.774.610 beschreibt eine Wegwerfwindel mit einem rechteckigen Aufbau, die so gefaltet ist, dass eine mittig angeordnete im Wesentlichen dreieckige Tasche entsteht. Die Tasche wird gebildet, indem Innenflächen, die in den eingefalteten Abschnitten in direktem Kontakt miteinander sind, mittels Kleber aneinander befestigt werden.

[0006] Ein Ziel der vorliegenden Erfindung ist die Bereitstellung eines derart verbesserten Wegwerf-Kleidungsstücks, dass die Querabmessung des Schrittbereichs entsprechend verringert werden kann und sich das Kleidungsstück dadurch problemlos anziehen lässt, ohne die im Schrittbereich erzielte Aufnahmefähigkeit für Körperausscheidungen zu verschlechtern.

[0007] Nach der vorliegenden Erfindung wird ein Wegwerf-Kleidungsstück bereitgestellt, das einen vorderen Rumpfbereich, einen hinteren Rumpfbereich gegenüber dem vorderen Rumpfbereich und einen zwischen diesen Rumpfbereichen verlaufenden Schrittbereich aufweist, so dass am oberen Teil eine Taillenöffnung und am unteren Teil des Kleidungsstücks ein Paar Beinöffnungen gebildet werden.

[0008] Die Verbesserung nach der vorliegenden Erfindung besteht darin, dass der Schrittbereich um Faltführungen zum Inneren des Kleidungsstücks hin gefaltet ist, so dass der Schrittbereich ein Paar Faltführungen aufweist, die in Querrichtung über eine zwischen Umfangskantenabschnitten der entsprechenden Beinöffnungen bestimmte Zone verlaufen und einander in einer Quermittelzone des Schrittbereichs schneiden, und der Schrittbereich um die Faltführungen zum Inneren des Kleidungsstücks hin gefaltet ist, so dass der Schrittbereich durch die Faltführungen in im Wesentlichen dreieckige erste und zweite Zonen, die entsprechenderweise zwischen den Umfangskantenabschnitten der Beinöffnungen und den Faltführungen ausgebildet sind, eine dritte Zone, die von den Faltführungen in den vorderen Rumpfbereich hinein verläuft, und eine vierte Zone, die von den Faltführungen in den hinteren Rumpfbereich hinein verläuft, unterteilt ist, wobei die erste und die zweite Zone zwischen der dritten und der vierten Zone angeordnet sind.

[0009] Nach einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung weist das Kleidungsstück eine flüssigkeitsdurchlässige obere Lage, eine flüssigkeitsundurchlässige rückwärtige Lage und einen zwischen diesen Lagen angeordneten flüssigkeitsabsorbierenden Kern auf, wobei die obere und die rückwärtige Lage sowie der Kern in der ersten und der zweiten Zone um die Faltführungen gefaltet sind.

[0010] Nach einer anderen bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung behält das Kleidungsstück die erste und die zweite Zone in eingefalteter Form bei, bis es tatsächlich verwendet wird.

[0011] Fig. 1 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Höschen-Wegwerfwindel nach der vorliegenden Erfindung im Teilschnitt.

[0012] Fig. 2 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Windel von der Seite des Schrittbereichs her gesehen.

[0013] Fig. 3 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Windel vor dem Einfalten der ersten und der zweiten Zone.

[0014] Fig. 4 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel nach dem Einfalten der ersten und der zweiten Zone.

[0015] Fig. 5 zeigt eine Querschnittsansicht entlang einer Linie A – A in Fig. 4.

[0016] Fig. 6 zeigt eine perspektivische Ansicht der Slip-Wegwerfwindel im Teilschnitt.

[0017] Fig. 7 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel von der Seite des Schrittbereichs her gesehen.

[0018] Fig. 8 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel beim Einfalten der ersten und der zweiten Zone.

[0019] Fig. 9 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel nach dem Einfalten der ersten und der zweiten Zone.

[0020] Die Einzelheiten eines Wegwerf-Kleidungsstücks nach der vorliegenden Erfindung werden aus der nachstehenden Beschreibung der Höschen-Wegwerfwindel und der Slip-Wegwerfwindel als Ausführungsformen unter Bezugnahme auf die anliegenden Zeichnungen besser verständlich.

[0021] Fig. 1 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Höschen-Wegwerfwindel **1** nach der vorliegenden Erfindung im Teilschnitt, und Fig. 2 zeigt eine perspektivische Schemaansicht der Windel **1** von der Seite des Schrittbereichs **10** her gesehen. Die Windel **1** weist einen Rumpfkörper **4** auf, der von einem vorderen Rumpfbereich **2** und einem hinteren Rumpfbereich **3**, der getrennt von dem vorderen Rumpfbereich **2** hergestellt wird, gebildet wird, um den Rumpf eines Trägers zu bedecken, sowie ein Paar Beinabschnitte **5**, die von unteren Verlängerungen des vorderen und des hinteren Rumpfbereichs **2** und **3** gebildet werden, um die jeweiligen Schenkel des Trägers zu bedecken. Die Windel **1** ist an einem oberen Teil des Rumpfkörpers **4** mit einer Taillenöffnung **6** und an den Beinabschnitten **5** mit Beinöffnungen **7** versehen. Die Beinabschnitte **5** verlaufen in Umfangsrichtung nach unten, um die Umfangskantenabschnitte **7a** der Beinöffnungen **7** zu bilden.

[0022] Der Rumpfkörper **4** weist einen Schrittbereich **10** auf, der zwischen den Beinabschnitten **5** verläuft. Ein elastisch dehnbares Element **8** mit mehreren in Umfangsrichtung verlaufenden Elementen ist an einer Umfangskante der Taillenöffnung **6** angebracht.

[0023] Der vordere und der hintere Rumpfbereich **2** und **3** weisen jeweils eine flüssigkeitsdurchlässige obere Lage **12**, eine flüssigkeitsundurchlässige rückwärtige Lage **13** und einen zwischen diesen beiden Lagen **12** und **13** angeordneten flüssigkeitsabsorbierenden Kern **14** auf und sind vollständig mit wasserdurchlässigem Tissue-Papier (nicht gezeigt) abgedeckt und damit verbunden. Der Kern **14** ist mit dem dazwischen liegenden Tissue-Papier an mindestens die obere oder die rückwärtige Lage **12** bzw. **13** gebondet. Das der Taillenöffnung zugehörige elastische Element **8** ist zwischen der oberen und der rückwärtigen Lage **12** und **13** in dem vorderen und dem hinteren Rumpfbereich **2** und **3** angeordnet und unter Spannung an mindestens eine dieser Lagen **12** und **13** gebondet.

[0024] Der vordere und der hintere Rumpfbereich **2** und **3** sind entlang der Umfangskantenabschnitte zusammen flach gelegt und an mehreren Schweißpunkten **15** miteinander verbunden, die abwechselnd in der Nähe der in Querrichtung gegenüberliegenden Seitenkantenabschnitte **2a** und **3a** dieser Rumpfbereiche **2** und **3** angeordnet sind, sowie zusätzlich in mehreren Schweißzonen **16**, die abwechselnd in der Nähe der unteren Enden **2b** und **3b** des vorderen und des hinteren Rumpfbereichs **2** und **3** angebracht sind und in den Schrittbereich **10** verlaufen.

[0025] Im Schrittbereich **10** verläuft ein Paar Faltführungen L1 und L2 in Querrichtung über eine zwischen den Umfangskantenabschnitten **7a** der entsprechenden Beinöffnungen **7** bestimmten Zone und schneidet einander in einer Quermittelzone **10a** des Schrittbereichs **10**, wie durch die beiden gestrichelten Linien in Fig. 2 angedeutet. Die hier anhand von Fig. 2 beschriebenen Beinöffnungen **7** verstehen sich als ein Paar Beinöffnungen **7**, die entlang einer Unterkante des Rumpfkörpers **4** gebildet werden, wie durch die gestrichelten Linien in Fig. 2 angedeutet, unter der Annahme, dass die Windel **1** keine Beinabschnitte **5** aufweist. Der Schrittbereich **10** ist durch die Faltführungen L1 und L2 in im Wesentlichen dreieckige erste und zweite Zonen S1 und S2, die zwischen den Umfangskantenabschnitten **7a** und den Faltführungen L1 bzw. L2 ausgebildet sind, eine dritte Zone S3, die von den Faltführungen L1 und L2 in den vorderen Rumpfbereich **2** hinein verläuft, und eine vierte Zone S4 unterteilt, die von den Faltführungen L1 und L2 in den hinteren Rumpfbereich **3** hinein verläuft.

[0026] Fig. 3 zeigt eine perspektivische Ansicht der

Windel vor dem Einfalten der ersten Zone S1 und der zweiten Zone S2, Fig. 4 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel nach dem Einfalten der ersten Zone S1 und der zweiten Zone S2 und Fig. 5 zeigt eine Querschnittsansicht entlang einer Linie A – A in Fig. 4. Fig. 3 und Fig. 4 zeigen die Windel **1** in abstrakter Form, so dass es leichter ist, das Einfalten der ersten Zone S1 und der zweiten Zone S2 zu verstehen.

[0027] Die Windel **1** wird entlang der Faltführungen L1 und L2 gefaltet, wodurch die erste und die zweite Zone S1 und S2 zum Inneren der Windel **1** hin gefaltet werden, wie durch den Pfeil X in Fig. 3 angedeutet. In Fig. 4 sind der vordere und der hintere Rumpfbereich **2** und **3** aufeinander gelegt, wobei die erste und die zweite Zone S1 und S2 zwischen der dritten und der vierten Zone S3 und S4 angeordnet werden. Bei der Windel **1** mit den eingefalteten ersten und zweiten Zonen S1 und S2 ist eine Querabmessung M des Schrittbereichs **10** kleiner als die entsprechende Abmessung M vor dem Einfalten der Zonen S1 und S2 (siehe Fig. 2).

[0028] Bei dieser Windel **1** werden die obere und die rückwärtige Lage **12** und **13** und der Kern **14** entlang der Faltführungen L1 und L2 gefaltet, und dadurch werden diese obere und rückwärtige Lage **12** und **13** und der Kern **14** so fest gefaltet, dass die obere und die rückwärtige Lage **12** und **13** sowie der Kern nicht ohne weiteres auseinander gefaltet werden können. Auf diese Weise behalten die erste und die zweite Zone S1 und S2 ihre eingefaltete Form bei.

[0029] Bei dieser Windel **1** kann die Anfangsquerabmessung des Schrittbereichs **10** durch Einfalten in der ersten und der zweiten Zone S1 und S2 entsprechend verringert werden, auch wenn die Anfangsquerabmessung M größer als eine Querabmessung des Schrittbereichs des Trägers ist. Dies hat den Vorteil, dass keine Gefahr besteht, dass die Umfangskantenabschnitte **7a** der jeweiligen Beinöffnungen **7** an den Schenkelinnenseiten des Trägers scheuern könnten, wenn die Windel **1** am Rumpf des Trägers hochgezogen wird, so dass die Windel **1** problemlos angelegt werden kann.

[0030] Die obere und die rückwärtige Lage **12** und **13** und der Kern **14** werden um die entsprechenden Faltführungen L1 und L2 herum ausgefaltet, wenn die Windel **1** am Rumpf des Trägers hochgezogen wird, wodurch die erste und die zweite Zone S1 und S2 auseinander gefaltet werden. Die Aufnahmefähigkeit für Körperausscheidungen des Kerns **14** im Schrittbereich **10** wird durch das Entfalten dieser ersten und zweiten Zonen S1 und S2 nicht beeinträchtigt, da der im Schrittbereich **10** liegende Kern **14** dimensionsstabil ist.

[0031] Fig. 6 zeigt eine perspektivische Ansicht der Slip-Wegwerfwindel **20** im Teilschnitt, Fig. 7 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel **20** von der Seite des Schrittbereichs **25** her gesehen, Fig. 8 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel **20** beim Einfalten der ersten Zone S1 und der zweiten Zone S2 und Fig. 9 zeigt eine perspektivische Ansicht der Windel **20** nach dem Einfalten der ersten Zone S1 und der zweiten Zone S2. Fig. 7, Fig. 8 und Fig. 9 zeigen die Windel **20** in abstrakter Form.

[0032] Die Windel **20** weist eine flüssigkeitsdurchlässige obere Lage **22**, eine flüssigkeitsundurchlässige rückwärtige Lage **21** und einen zwischen diesen beiden Lagen **21** und **22** angeordneten flüssigkeitsabsorbierenden Kern **23** auf und ist vollständig mit wasserdurchlässigem Tissue-Papier (nicht gezeigt) abgedeckt und damit verbunden. Der Kern **23** ist mit dem dazwischen liegenden Tissue-Papier an mindestens der oberen oder der rückwärtigen Lage **22** bzw. **21** gebondet.

[0033] Die Windel **20** weist einen vorderen Rumpfbereich **24**, einen hinteren Rumpfbereich **26** gegenüber dem vorderen Rumpfbereich **24** sowie einen zwischen diesen Rumpfbereichen **24** und **26** verlaufenden Schrittbereich **25** auf. Bei dieser Windel **20** sind quer gegenüberliegende Seitenkantenabschnitte **24a** und **26a** des vorderen und des hinteren Rumpfbereichs **24** und **26** zusammen flach gelegt und an mehreren Schweißpunkten **27** miteinander verbunden, die abwechselnd entlang der quer gegenüberliegenden Seitenkantenabschnitte **24a** und **26a** angeordnet sind, um eine Taillenöffnung **28** und ein Paar Beinöffnungen **29** zu bilden.

[0034] Entlang eines Umfangskantenabschnitts der Taillenöffnung **28** ist ein in Umfangsrichtung verlaufendes elastisches Element **30** mit mehreren Elementen zwischen der oberen und der rückwärtigen Lage **22** und **21** angeordnet und unter Spannung an mindestens eine dieser Lagen **21** und **22** gebondet. In gleicher Weise sind entlang der Umfangskantenabschnitte der jeweiligen Beinöffnungen **29** in Umfangsrichtung verlaufende elastische Elemente **31** mit jeweils mehreren Elementen zwischen der oberen und der rückwärtigen Lage **22** und **21** angeordnet und unter Spannung an mindestens eine dieser beiden Lagen **21** und **22** gebondet.

[0035] Im Schrittbereich **25** der Windel **20** verläuft ein Paar Faltführungen L1 und L2 in Querrichtung über eine zwischen den Umfangskantenabschnitten **29a** der entsprechenden Beinöffnungen **29** bestimmte Zone und schneidet einander in einer Quermittelzone **25a** des Schrittbereichs **25**, wie bei der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform. Der Schrittbereich **25** ist durch die Faltführungen L1 und L2 in im Wesentlichen dreieckige erste und zweite Zonen S1 und S2, eine dritte Zone S3, die von den Faltführungen L1 und L2 in den vorderen Rumpfbereich **24** hinein ver-

läuft, und eine vierte Zone S4 unterteilt, die von den Faltführungen L1 und L2 in den hinteren Rumpfbereich **26** hinein verläuft.

[0036] Die Windel **20** wird entlang der Faltführungen L1 und L2 gefaltet, wodurch die erste und die zweite Zone S1 und S2 zum Inneren der Windel **20** hin gefaltet werden, wie durch den Pfeil X in Fig. 8 angedeutet. In Fig. 9 sind der vordere und der hintere Rumpfbereich **24** und **26** aufeinander gelegt, wobei die erste und die zweite Zone S1 und S2 zwischen der dritten und der vierten Zone S3 und S4 angeordnet werden. Bei der Windel **20** mit den eingefalteten ersten und zweiten Zonen S1 und S2 ist eine Querabmessung M des Schrittbereichs **25** kleiner als die entsprechende Abmessung M vor dem Einfalten der Zonen S1 und S2 (siehe Fig. 7).

[0037] Diese gezeigten Ausführungsformen der Windel **1** und **20** können einzeln mit der zum Inneren der Windel **1** und **20** hin gefalteten ersten und zweiten Zone S1 und S2 gepackt werden, oder mehrere Windeln **1** und **20** können in der Form eines Stapels gepackt werden.

[0038] Die obere Lage **12**, **22** kann mit einer flüssigkeitsdurchlässigen Lage wie zum Beispiel einem Faservlies oder einer porösen Kunststofffolie gebildet werden, vorzugsweise mit einer flüssigkeitsdurchlässigen hydrophilen Lage. Die rückwärtige Lage **13**, **21** kann mit einem hydrophoben Faservlies, einer flüssigkeitsundurchlässigen Kunststofffolie oder einer laminierten Lage aus einem hydrophoben Faservlies und einer Kunststofffolie gebildet werden, vorzugsweise mit einer atmungsaktiven, aber flüssigkeitsundurchlässigen Lage. Die rückwärtige Lage **13**, **21** kann auch mit einem Verbundfaservlies (SMS-Vlies) gebildet werden, das aus einem Schmelzblas-Faservlies mit einer hohen Wasserbeständigkeit und zwei Schichten Spinn-Faservlies mit hoher Festigkeit und Flexibilität besteht, zwischen denen das Schmelzblas-Faservlies im Sandwich eingeschlossen ist.

[0039] Das Faservlies kann ausgewählt werden aus einer Gruppe von mittels Spunlace-, Nadelfilz-, Schmelzblas-, Thermobond-, Spinnvlies-, chemischen Bindungs- und Luftblasverfahren hergestellten Vliesstoffen. Die Komponentenfaser des Faservlieses kann aus einer Gruppe mit unter anderem Polyolefin-, Polyester- und Polyamidfasern und einer Verbundfaser vom Kern-Mantel- oder Seite-an-Seite-Typ aus Polyethylen/Polypropylen oder Polyethylen/Polyester gewählt werden.

[0040] Der Kern **14**, **23** besteht aus einer Mischung von flauschigem Zellstoff, hoch saugfähigem Polymergranulat und thermoplastischen Kunstharzfasern, die auf eine gewünschte Dichte zusammengepresst sind. Das hoch saugfähige Polymer kann aus einer Gruppe von Stärke-, Zellulose- oder synthetischen Polymeren gewählt werden.

[0041] Das Bonden der oberen Lage **12**, **22**, der rückwärtigen Lage **13**, **21** und des Kerns **14**, **23** sowie das Befestigen des elastischen Elements **8**, **30**, **31** kann mit einem geeigneten Kleber wie zum Beispiel einem Schmelzkleber oder einem Siegelverfahren wie zum Beispiel Ultraschallschweißen oder Heißsiegeln erfolgen.

[0042] Bei dem Wegwerf-Kleidungsstück nach der vorliegenden Erfindung werden die erste und die zweite Zone des Schrittbereichs um die entsprechenden Faltführungen zum Inneren des Kleidungsstücks gefaltet, so dass die durch die Faltführungen unterteilten ersten und zweiten Zonen zwischen der dritten und der vierten Zone des Schrittbereichs angeordnet werden können. Die Querabmessung des Schrittbereichs kann daher im Verhältnis zu der entsprechenden Abmessung vor dem Einfalten der ersten und der zweiten Zone verringert werden. Dies hat den Vorteil, dass keine Gefahr besteht, dass die Umfangskantenabschnitte der jeweiligen Beinöffnungen an den Schenkelinnenseiten des Trägers scheuern könnten, wenn die Windel am Rumpf des Trägers hochgezogen wird, so dass die Windel problemlos angelegt werden kann.

[0043] Das andere wichtige Merkmal besteht außerdem darin, dass die Aufnahmefähigkeit für Körperausscheidungen des Kerns im Schrittbereich durch das Verringern der Querabmessung des Schrittsbereichs aufgrund des Faltens der ersten und der zweiten Zone nicht beeinträchtigt wird. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Querabmessung des Kerns im Schrittbereich durch diese Verringerung der Querabmessung des Schrittbereichs nicht beeinträchtigt wird.

Patentansprüche

1. Wegwerf-Kleidungsstück (**1**, **20**) mit einem Rumpfkörper und einem vorderen Rumpfbereich (**2**, **24**), einem hinteren Rumpfbereich (**3**, **26**) gegenüber dem vorderen Rumpfbereich (**2**, **24**) sowie einem zwischen dem vorderen (**2**, **24**) und dem hinteren (**3**, **26**) Rumpfbereich verlaufenden Schrittbereich (**10**, **25**), so daß beim oberen Teil des Rumpfkörpers eine Taillenöffnung (**6**, **28**) und beim unteren Teil des Rumpfkörpers ein Paar Beinöffnungen (**7**, **29**) gebildet werden, wobei der vordere (**2**, **24**) und der hintere (**3**, **26**) Rumpfbereich entlang von Seitenkantenabschnitten (**2a**, **3a**, **24a**, **26a**) aneinander gebondet sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Schrittbereich (**10**, **25**) ein Paar Faltführungen (L1, L2) aufweist, die in Querrichtung über eine zwischen Umfangskantenabschnitten (**7a**, **29a**) der entsprechenden Beinöffnungen (**7**, **29**) bestimmte Zone verlaufen und einander in einer Quermittelzone (**10a**, **25a**) des Schrittbe-

reichs (**10**, **25**) schneiden, und der Schrittbereich (**10**, **25**) um die Faltführungen (L1, L2) zum Inneren des Kleidungsstücks (**1**) hin gefaltet ist, so daß der Schrittbereich (**10**, **25**) durch die Faltführungen (L1, L2) in im wesentlichen dreieckige erste (S1) und zweite (S2) Zonen, die entsprechenderweise zwischen den Umfangskantenabschnitten (**7a**, **29a**) der Beinöffnungen (**7**, **29**) und den Faltführungen (L1, L2) ausgebildet sind, eine dritte Zone (S3), die von den Faltführungen (L1, L2) in den vorderen Rumpfbereich (**2**, **24**) hinein verläuft, und eine vierte Zone (S4), die von den Faltführungen (L1, L2) in den hinteren Rumpfbereich (**2**, **24**) hinein verläuft, und eine vierte Zone (S4), die von den Faltführungen (L1, L2) in den hinteren Rumpfbereich (**3**, **26**) hinein verläuft, unterteilt werden kann, wobei die erste (S1) und die zweite Zone (S2) zwischen der dritten (S3) und der vierten Zone (S4) angeordnet sind.

2. Kleidungsstück (**1**, **20**) nach Anspruch 1, das eine flüssigkeitsdurchlässige obere Lage (**12**, **22**), eine flüssigkeitsundurchlässige rückwärtige Lage (**13**, **21**) und einen zwischen diesen Lagen angeordneten flüssigkeitsabsorbierenden Kern (**14**, **23**) aufweist, wobei die obere (**12**, **22**) und die rückwärtige Lage (**13**, **21**) sowie der Kern (**14**, **23**) in der ersten (S1) und der zweiten Zone (S2) um die Faltführungen (L1, L2) gefaltet sind.

3. Kleidungsstück (**1**, **20**) nach Anspruch 1, das die erste (S1) und die zweite Zone (S2) in eingefalteter Form beibehält, bevor es tatsächlich verwendet wird.

Es folgen 7 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

FIG. 1

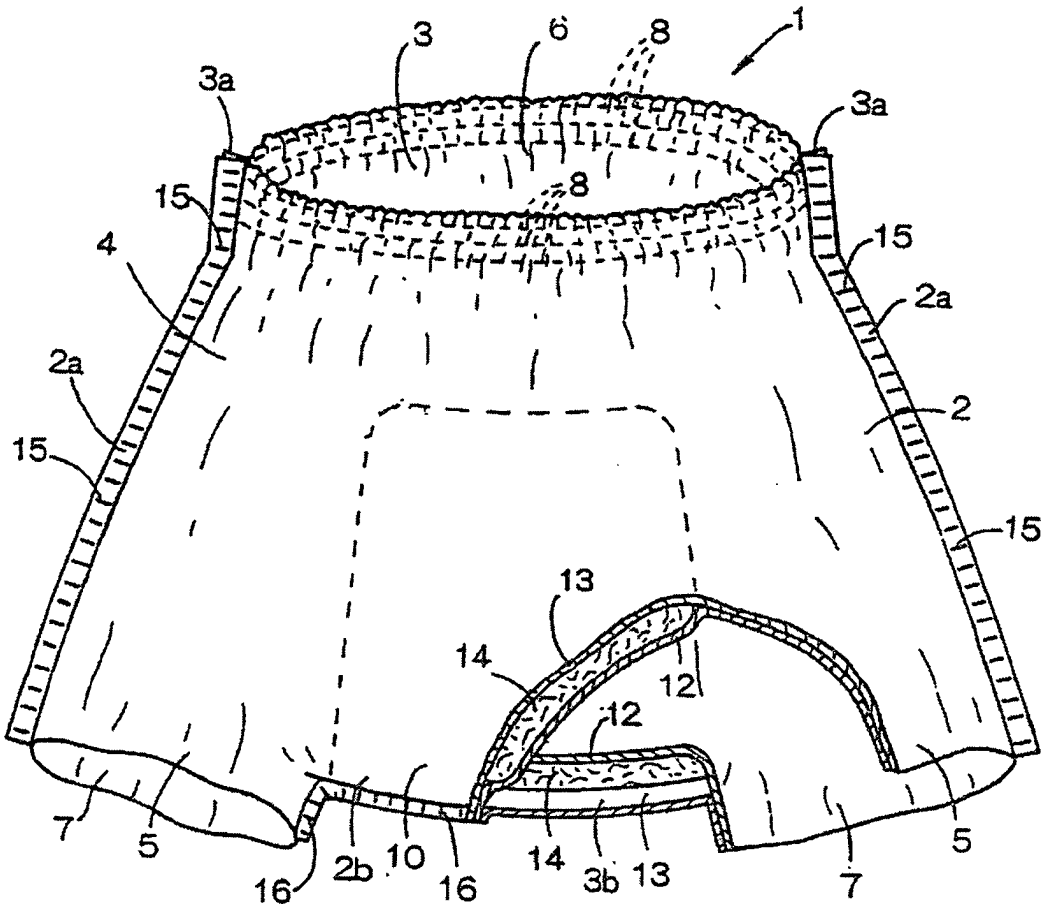


FIG.2

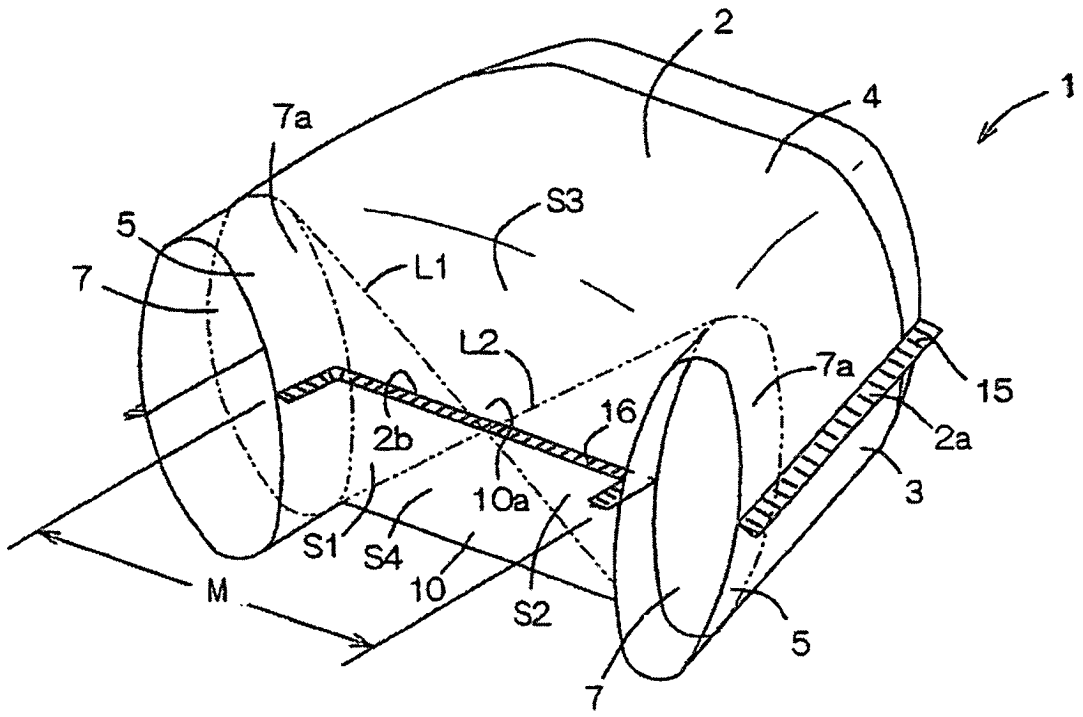


FIG.3

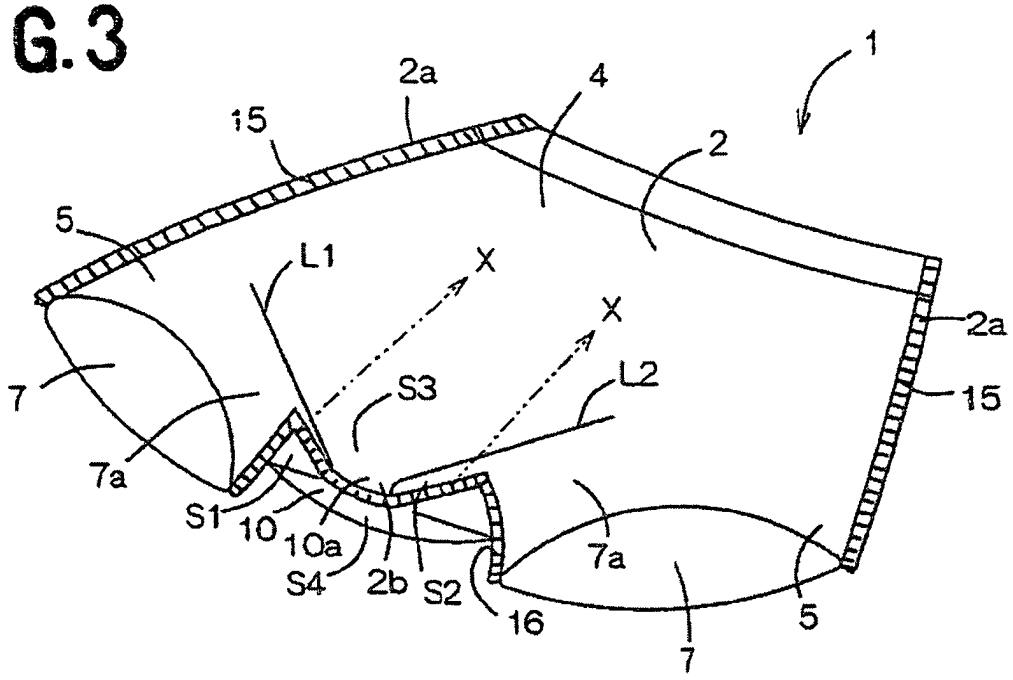

1
2a
4
15
2
5
L1
X
X
2a
7
S3
L2
15
7a
S1
10
10a
S4
2b
S2
7a
16
5
7

FIG.4

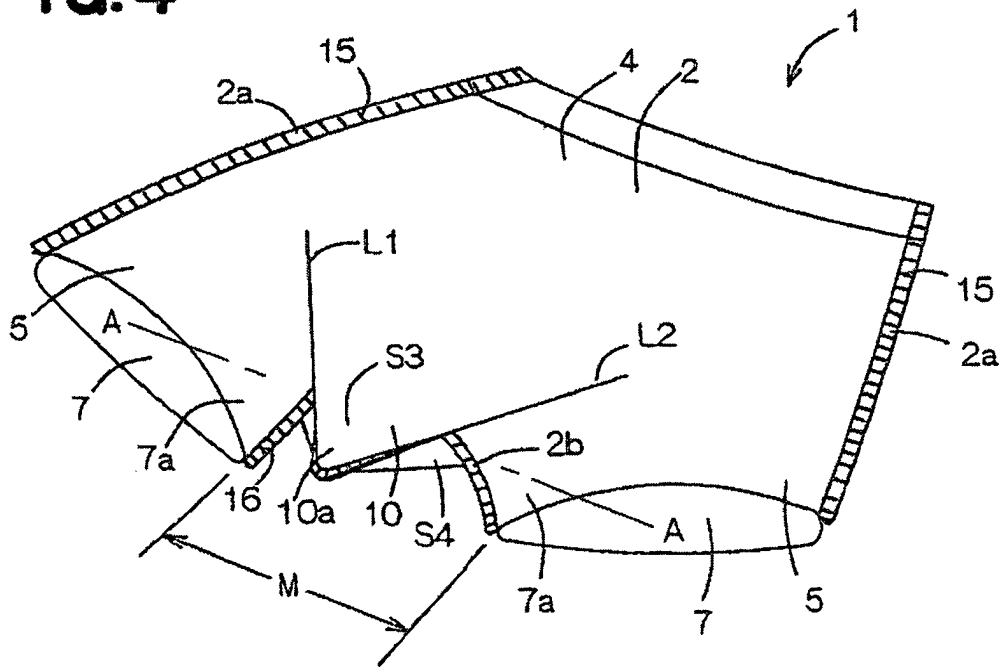

1
15
2a
4
2
L1
15
5
A
S3
L2
2a
7
2b
7a
16
10a
10
S4
A
M
7a
7
5

FIG. 5

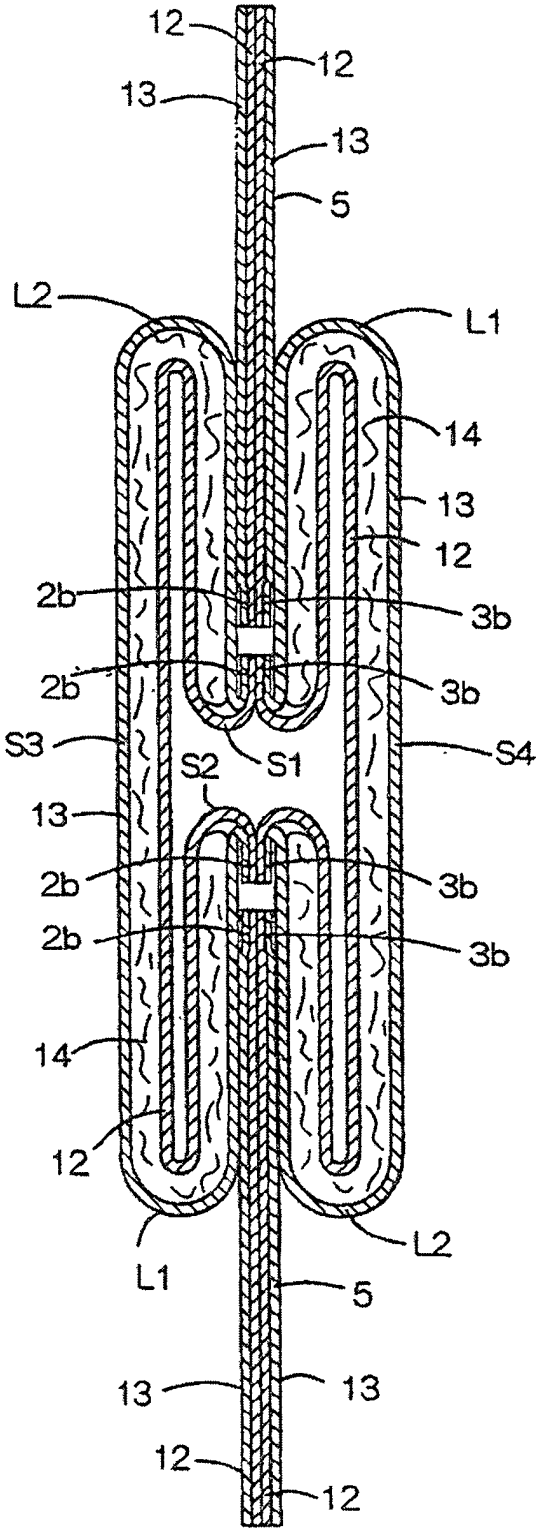

12
12
13
13
5
L2
L1
14
13
12
2b
3b
2b
3b
S3
S2
S1
S4
13
2b
3b
2b
3b
14
12
L2
L1
5
13
13
12
12

FIG.6

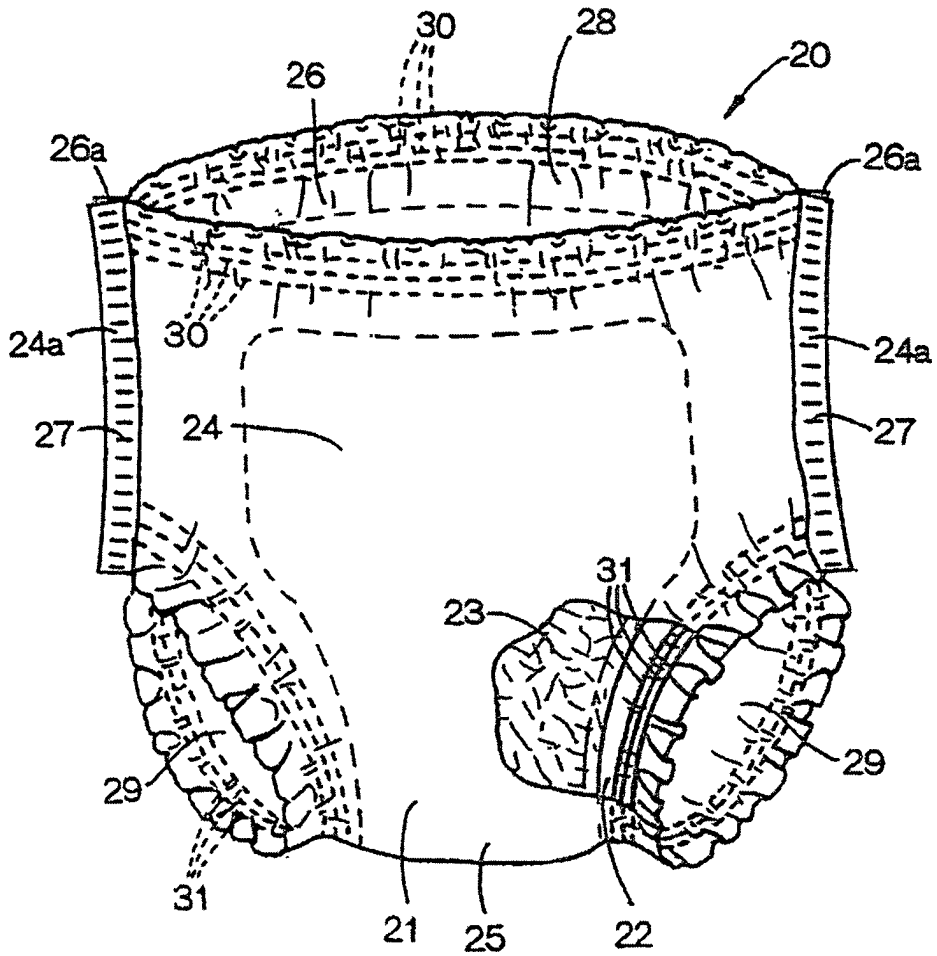


FIG.7

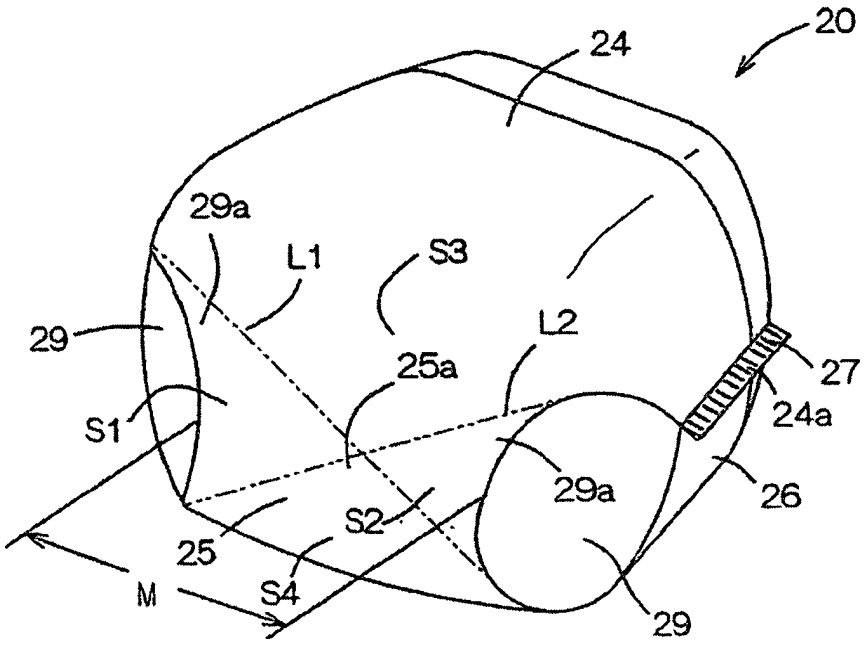


FIG.8

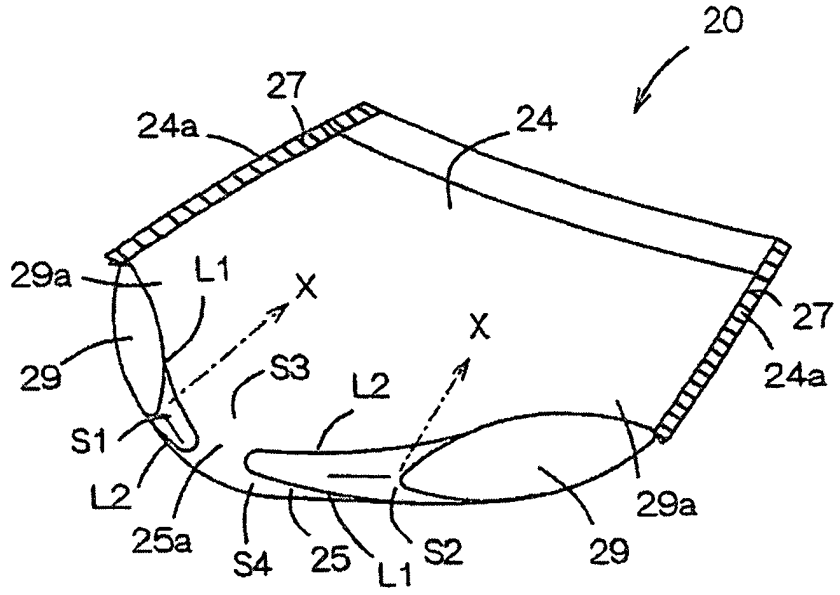
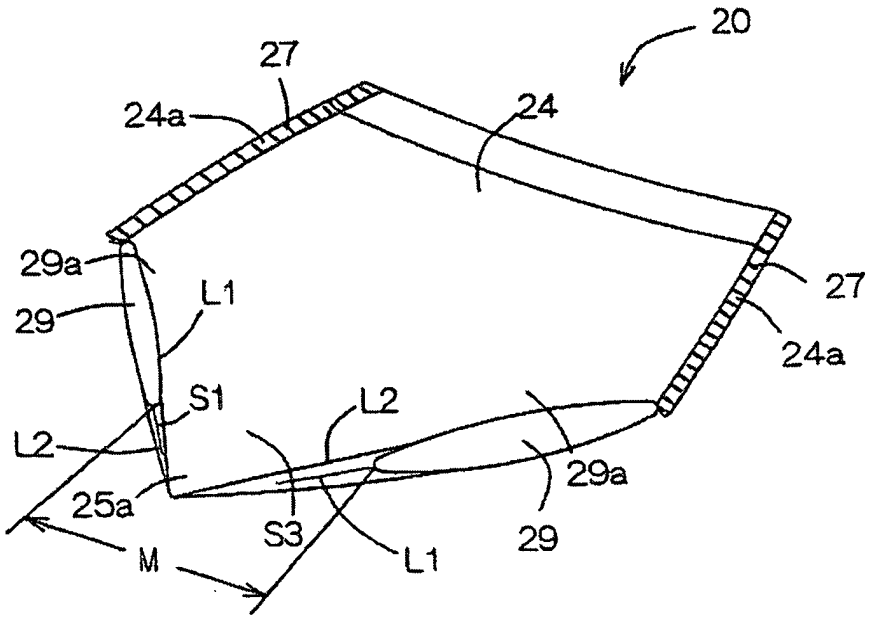

20
27
24a
24
29a
L1
X
X
27
29
S3
L2
24a
S1
L2
25a
S4
25
L1
S2
29
29a

FIG.9


20
27
24a
24
29a
27
L1
29
24a
S1
L2
L2
29a
25a
S3
L1
29
M